



Wir sind da. Für Altena.

KUNDENMAGAZIN 2019/2020

Standortkennzahlen

belegen die Verbundenheit der
Stadtwerke zu Altena

Einmal Kraneberger, bitte!

Trinkwasser in Deutschland und Altena

Stadtwerke Altena persönlich

neue Mitarbeiter | Jubilare | Ruheständler

VORWORT

Das vergangene Jahr war für viele von uns der Auftakt für einen neuen Lebensabschnitt. Einige unserer Kollegen haben wir in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Andere Kollegen haben, wie ich selbst, im Jahr 2019 ihre Tätigkeit bei den Stadtwerken oder beim Abwasserwerk begonnen. Mit anderen Kollegen wiederum durften wir eine langjährige Betriebszugehörigkeit feiern. Eines haben wir dabei gemeinsam – die Begeisterung für unsere Aufgaben zum Wohle unserer Kunden und der Bürger der Stadt Altena. Ein Beleg dafür sind die kürzlich erneut erhobenen Standortkennzahlen. Mit 70 Cent von jedem Euro, den wir einnehmen, verbleibt ein Großteil bei uns in Altena und der Region. Ein Wert, auf den wir auch im Vergleich mit anderen lokalen Versorgern stolz sein können.



Immer neue Herausforderungen halten unser Tagesgeschäft stets spannend. Politische Beschlüsse, wie etwa das Klimapakete der Bundesregierung, verändern in fast regelmäßigen Abständen die Rahmenbedingungen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Dank jahrelangem verantwortungsbewussten Wirtschaftens und einem gut aufgestellten Team, können wir veränderte Rahmenbedingungen als Chance verstehen und entsprechend reagieren. So ist zum Beispiel unser WärmeService schon jetzt eine prima Lösung für alle, die ihre Heizungsanlage modernisieren möchten.

Zum Jahresstart 2020 beginnt die Kooperation unseres Abwasserwerkes mit unserer Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde. Über diese Zusammenarbeit freuen wir uns sehr, denn sie ist ein weiteres Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit und schafft eine klassische Win-Win-Situation für alle Partner.

Unseren Mitarbeitern danke ich für ein erfolgreiches Jahr 2019 und wünsche Ihnen, liebe Kunden, viel Energie für das Jahr 2020 sowie viel Freude an unserem neuen Kundenmagazin.

Ihr Hendrik Voß
Geschäftsführer Stadtwerke Altena

Hendrik Voß – Geschäftsführer Stadtwerke Altena

INHALT

- Standortkennzahlen 03
- Klimaschutzpaket 04
- WärmeService 05
- Berufsstart in Altena 06
- Einmal Kraneberger, bitte! 08
Trinkwasser in Deutschland und Altena
- Energiespartipps 10
- Marktraumumstellung 11
- Sponsoring 12
- Stadtwerke Altena 14
persönlich
- Neue Lagerhalle 16
- Linscheidbad 17
- Kinderecke 17
- Kanalsanierung 18
- Abwasserkooperation 19
mit Nachrodt-Wiblingwerde
- Kulturtipps 2020 20

STANDORT- KENNZAHLEN

belegen die Verbundenheit der Stadtwerke zu Altena

„Versorgung, Sicherheit und Investitionen vor Ort“ liest man in großen Lettern auf Fahrzeugen und Stationen der Stadtwerke. Was hinter diesen Schlagworten steckt, zeigen die kürzlich durch die Märkische Revision erhobenen Kennzahlen. Neu ermittelt wurden Daten, die aussagekräftig die Bedeutung der Stadtwerke für den Wirtschaftsstandort Altena dokumentieren.

„70 Cent von jedem Euro, den wir einnehmen, verbleiben in Altena und Umgebung und kommen somit direkt wieder unseren Kunden zu Gute“, freut sich Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß. „In den übrigen 30 Cent steckt in Teilen die Energiebeschaffung“, erklärt Vertriebsleiter Hendrik Siebecke.

Mitarbeiter

in 2018



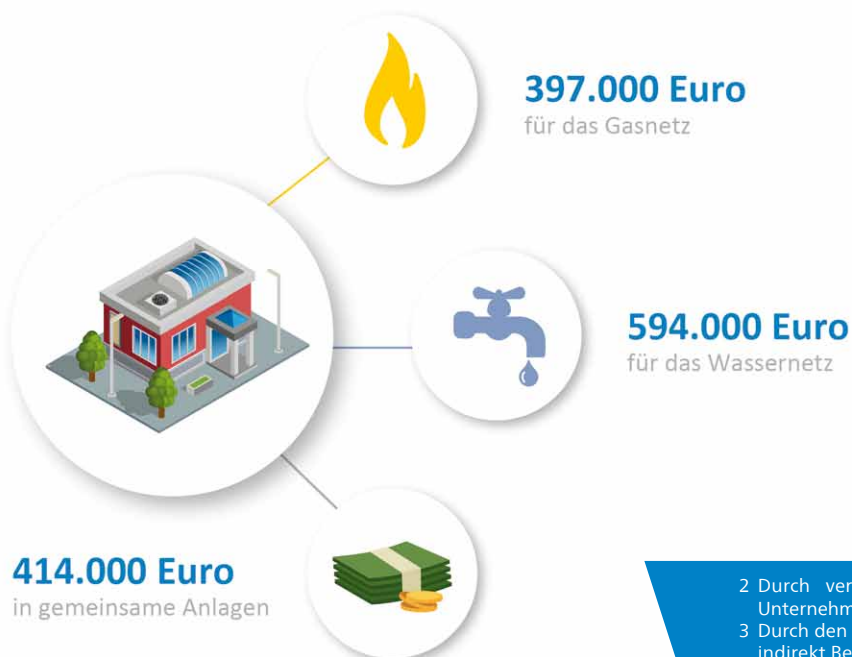
70ct

von jedem Euro



1,4 Millionen Euro Gesamtinvestition

in 2018



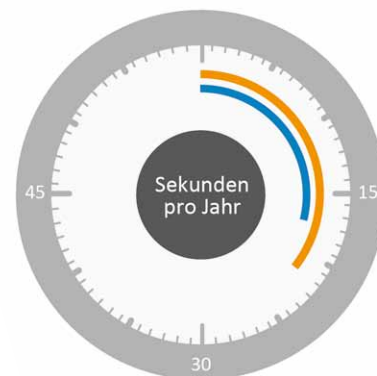
Unterbrechung **Gas**

0,38 Minuten

Bundesdurchschnitt

0,3 Minuten

Stadtwerke Altena



² Durch vergebene Dienstleistungsaufträge und Investitionen an lokale Unternehmen werden indirekt weitere Arbeitsplätze in der Region gesichert.
³ Durch den Bezug von Vorleistungen sowie durch Konsumausgaben direkt und indirekt Beschäftigter werden weitere Arbeitsplätze in der Region gesichert.

„HILFE! WIR BRAUCHEN EINE NEUE HEIZUNG!“

Das Klimaschutzpaket kommt

Sie werden Geschenke vermutlich genauso gern auspacken wie wir – zumindest an Geburtstagen oder Weihnachten. Auch das Paket, das wir im Jahr 2020 erwarten, macht uns neugierig. Was packen wir da eigentlich aus? Was sind die Inhalte des Klimaschutzpaketes (KSP) und was bedeutet der Inhalt ganz konkret für Sie und Ihre Heizungsanlage?

Diese Fragen hat uns unser heimischer Landtagsabgeordneter Thorsten Schick MdL beantwortet, der parallel auch Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz im Düsseldorfer Landtag ist:



Welche Änderungen bringt das KSP konkret für Eigentümer einer Ölheizung?

Zunächst will ich klarstellen, dass sich für Bürger, die bereits Eigentümer einer Ölheizung sind, nichts verschlechtert. Ziel ist es nicht, Verbote oder sonstige Beschränkungen für bestehende Systeme zu schaffen. Wir wollen stattdessen, dass sich Umweltschutz finanziell lohnt. Es wird deshalb keinen Umbauzwang geben! Wir können die Energiewende nur dann erfolgreich vollziehen, wenn wir genügend Anreize für energieeffiziente und klimafreundliche Gebäudesanierungen schaffen. Der Gebäudesektor ist für die Erreichung unserer Klimaschutzziele immens wichtig.

Hat das KSP auch Auswirkungen auf bestehende Gasheizungen?

Nein, Auswirkungen auf bestehende Gasheizungen gibt es nicht. Der Fokus liegt auf Ölheizungen, da diese Heizvariante die klimaschädlichere ist. Auch hier gilt: Wer auf eine Erhöhung der Energieeffizienz und auf erneuerbare Energien setzt, der wird gefördert. Die bereits bestehenden CO₂-Sanierungsprogramme werden fortgesetzt, zudem soll die energetische Gebäudesanierung zukünftig auch steuerlich gefördert werden. Dies schafft neue Anreize beim Wohnungsbau.

Sind Fristen – auch für eventuelle Umbauten – zu beachten?

In Deutschland heizen circa 8,7 Millionen Haushalte noch mit Öl. Heutzutage wird man kaum einen Neubau finden, der noch mit einer Ölheizung ausgestattet wird. Daher hat die Bundesregierung beschlossen, die Neuinstallation ab dem Jahr 2026 in jenen Gebäuden zu untersagen, in denen auch eine klimafreundlichere Wärmeerzeugung möglich ist. Außerdem gilt bei allen Heizsystemen, die bereits bestehende Gesetzeslage zu beachten: Sowohl Gas- als auch Ölheizkessel dürfen nur 30 Jahre betrieben werden. Kessel, die vor 1991 installiert wurden, dürfen nicht mehr genutzt werden.

Welche Ausnahmeregelungen gelten?

Neue Ölheizungen können auch nach 2026 dann installiert werden, wenn die Versorgung einer Immobilie mit Gas oder Fernwärme unmöglich ist und auch die Beheizung mit erneuerbaren Energien ausscheidet.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Es wird über 60 konkrete Maßnahmen geben (darunter beispielsweise die Förderung energetischer Gebäudesanierungen, eine Austauschprämie von bis zu 40 % der Anschaffungskosten usw.). Zu den bereits erwähnten Fördermöglichkeiten bleibt zu ergänzen, dass die energetische Sanierung von selbstgenutztem Eigentum ab 2020 generell gefördert wird. Auch Einzelmaßnahmen wie der Einbau von effizienteren Fenstern oder einer Dämmung müssen honoriert werden. Der Bürger soll durch wirtschaftliche und finanzielle Anreize selber die Chance haben, etwas für das Klima zu tun. Daher setzen wir uns auch dafür ein, dass die steuerliche Absetzbarkeit der energetischen Sanierung zeitnah umgesetzt wird. Neben den Effekten für den Klima- und Umweltschutz werden wir auch fortwährend die Wirtschaftlichkeit einzelner Maßnahmen überprüfen.

Ob Sie ebenfalls eine neue Heizungsanlage benötigen, wie wir dabei unterstützen können und welche technischen Begebenheiten hier zu beachten sind, können wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch erläutern. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Seite und klären Ihre offenen Fragen!

WÄRMESERVICE

mit 10-Jahres-Vollgarantie

Wenn Ihre Heizungsanlage in die Jahre gekommen ist, unterstützen wir Sie mit unserem WärmeService. **In einem Rundum-Sorglos-Paket übernehmen wir die Investitionskosten für eine neue Heizung, kümmern uns um die Wartung und Instandhaltung und liefern Ihnen zuverlässig Wärme.**

Alles, was Sie zahlen müssen, ist ein monatlicher Grundpreis sowie die tatsächlich verbrauchte Wärme. Im Paket sind **Service und Wartung für zehn Jahre inklusive**, dazu gehören sogar die Schornsteinfegerrechnungen.

Für die Heizungsanlage werden ausschließlich hochwertige Komponenten namhafter Hersteller von Alteneer Installateurbetrieben eingesetzt. So ist eine hohe Effizienz und eine lange Lebensdauer garantiert, auch nach der in der Regel zehnjährigen WärmeService-Laufzeit. Nach Ablauf dieser Zeit kann die Anlage bequem vom Kunden übernommen werden.

Ihr Weg zu unserem Service

1

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: per Telefon, E-Mail, Brief – oder kommen Sie persönlich bei uns vorbei. Auch Ihr Wunsch-Installateur berät Sie gerne umfassend.

2

Wir vereinbaren einen Vor-Ort-Termin und planen Ihr Projekt individuell und auf die optimale Leistung ausgerichtet.

3

Sie erhalten von uns ein genau auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Angebot, für das wir ggf. auch bereits vorliegende Angebote Ihres Installateurs berücksichtigen können.

4

Wir beauftragen einen lokalen Fachhandwerker und sorgen für den Einbau der neuen Anlage. Bei Bedarf entsorgen wir die alte Technik.

5

Wir kümmern uns während der gesamten Vertragslaufzeit um Service, Wartung und Reparatur.



Preiswert, einfach, verlässlich

Als Partner für Ihre individuelle Wärmeversorgung stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Seite.

Wir beraten Sie gerne:

Hendrik Siebecke,
Leiter Vertrieb
Tel.: 02352 9184-30
Fax: 02352 9184-21
h.siebecke@stw-altena.de



BERUFSSTART IN ALTENA –

Ausbildung bei den Stadtwerken

Seit mehreren Jahren in Folge fehlen deutschlandweit zehntausende Lehrstellen – Tendenz steigend. Ein Trend, der laut Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK) insbesondere Nordrhein-Westfalen trifft.

Nicht tatenlos zusehen, wollen die Städte Altena und Nachrodt-Wiblingwerde und gründeten daher Anfang 2019 den Verein „Karrierenetzwerk-Lenne“. Ziel des Vereins ist es, über die vielfältigen Möglichkeiten der Ausbildung in beiden Städten zu informieren und Ausbildungsbetriebe mit potentiellen Bewerbern zusammenzuführen. Auftakt für das Team des Karrierenetzwerks war die große Ausbildungsbörse „Date your firm“ Anfang September 2019. Für Sara Schmidt, Wirtschaftsförderin der Stadt Altena und Vorstandsmitglied des Karrierenetzwerks war das Event ein voller Erfolg: „Unser Konzept, weg von der klassischen Azubi-Börse hin zu einem kommunikativen Event mit zielgruppengerechter Ansprache und Showacts, ist aufgegangen. Die Altenaer Fußgängerzone war voller interessierter Jugendlicher.“





**STADTWERKE
ALTENA**
Wir sind da. Für Altena.

Seit mehr als 160 Jahren versorgen wir die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Altena mit Trinkwasser, Erdgas und Wärme. Als moderner und zuverlässiger Versorgungsdienstleister gestalten wir mit unserer Energie die Zukunft Altenas aktiv mit.

Wir bieten Dir ab August 2020 eine

AUSBILDUNG ZUM ANLAGENMECHANIKER FÜR ROHRSYSTEMTECHNIK (w/m/d)

Deine Aufgaben:

- » Herstellung und Montage von Bauteilen und Baugruppen
- » Instandhaltung und Behebung von Fehlern und Störungen
- » Prüfung von Bauteilen und Einrichtungen
- » Unterscheidung, Zuordnung und Handhabung von Werk- und Hilfsstoffen
- » Planung und Organisation der Arbeit sowie Bewertung der Arbeitsergebnisse
- » Betriebliche und technische Kommunikation
- » Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- » Umweltschutz
- » Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebs
- » Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht

Die Ausbildungsdauer beträgt 3,5 Jahre. In der Berufsschule findet Teilzeitunterricht statt. Mindestanforderung für interessierte Bewerberinnen und Bewerber ist der Sekundarstufe-I-Abschluss.

Du hast Fragen?
Informiere Dich im Internet unter www.stadtwerke-altena.de oder sende eine E-Mail an karriere@stw-altena.de. Dein Ansprechpartner ist Ralf Berlet (Leiter Netze).
Sehr gerne können wir uns auch im Rahmen eines Praktikums kennenlernen. Wir freuen uns auf Dich!

Stadtwerke Altena GmbH · Linscheidstr. 52 · 58762 Altena · Tel.: 0 23 52/91 84 0 · Info@stadtwerke-altena.de



Als einer von mehr als 40 Ausstellern waren auch die Stadtwerke Teil dieser gelungenen Veranstaltung. Am Stadtwerkstand stellten Betriebsleiter Ralf Berlet und Meister Robert Hellemann den spannenden Beruf des Anlagenmechanikers für Rohrsystemtechnik vor. Anhand von digitalen Medien sowie ausgestellten Werkzeugen und Materialien konnten sich technikbegeisterte Schüler ein erstes Berufsbild verschaffen. „Gerne können Interessierte unseren Betrieb auch im Rahmen eines Praktikums kennenlernen“, lädt Betriebsleiter Ralf Berlet die Jugendlichen aus Altena und Umgebung ein, deren Interesse geweckt wurde.

„Wir möchten in die Ausbildung junger Menschen aus der Region investieren und die Fachkräfte von morgen ausbilden. Die Möglichkeit, uns auf dem Karrierefestival präsentieren zu können, war daher eine prima Chance, auf unsere Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen“, freut sich Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß über das erfolgreiche Event für zahlreiche Schüler.

Die Stadtwerke freuen sich, für den Bereich Industriekaufmann bereits einen angehenden Azubi gefunden zu haben. **Wer sich für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker interessiert, hat noch die Möglichkeit, die Bewerbungsunterlagen bei den Stadtwerken einzureichen.** Alle Informationen zu den Ausbildungsstellen auf www.stadtwerke-altena.de.

EINMAL KRANEBERGER, BITTE!

Trinkwasser in Deutschland und Altena

Klimaschutz ist in diesem Jahr in aller Munde. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über CO₂-Bepreisung, Diesel-Fahrverbote oder klimafreundliche Energie debattiert wird – sei es in den Parlamenten oder Freitagsvormittags auf der Straße. Doch wussten Sie, dass unser Trinkwasser in Deutschland zu den saubersten und günstigsten Lebensmitteln überhaupt zählt?

In der aktuellen Pressemitteilung des Umweltbundesamtes heißt es zur Trinkwasserqualität in Deutschland: „... Grenzwertüberschreitungen sind, wie schon in den Vorjahren, absolute Einzelfälle. Selbst der Problemstoff Nitrat, der im Grundwasser teilweise in überhöhten Konzentrationen auftritt – insbesondere dort, wo intensive Landwirtschaft betrieben wird – überschreitet im Trinkwasser seit mehreren Jahren nicht mehr den Grenzwert. Auch bei nahezu allen mikrobiologischen und chemischen Qualitätsanforderungen halten über 99,9 Prozent der überwachten Proben die strengen rechtlichen Vorgaben ein.“

Damit ist es völlig unbedenklich und schadlos, aber ist es auch klimafreundlich? Und ob! Herkömmliches Mineralwasser in Flaschen hat eine rund 600 mal höhere Umweltbelastung als unser Kraneberger, was nicht zuletzt an den langen Transportwegen und der Herstellung der Flaschen liegt.

Ein konkreter Vergleich: Pro Liter Wasser werden für Aufbereitung und Förderung 0,35 g CO₂-Äquivalente, also der relative Beitrag zum Treibhauseffekt, benötigt. Der Weg in unsere Haushalte erhöht diesen Wert nur minimal um 0,02 g pro Liter. Mineralwasser schlägt im Gegensatz dazu sämtliche Rekorde: Sage und Schreibe 210 g CO₂-Äquivalente werden durchschnittlich für Herstellung, Transport, Reinigung und Abfüllung benötigt. Wenn sich heute also alle Hauptstädter dafür entscheiden würden, nur noch Leitungswasser zu trinken, könnte man fast 100.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen – wenn das kein Argument ist!

Hier bei uns in Altena beziehen wir unser Wasser aus der Fuelbecke-Talsperre, die im Mai 1897 in Betrieb genommen wurde, sowie aus der Springer Quelle. Mit einem Fassungsvermögen von rund 0,7 Mio m³ versorgt uns unsere Talsperre seit nunmehr über 120 Jahren mit frischem Trinkwasser. Rechts und links der Wege rund um die Talsperre sowie in der Staumauer wird das angestaute Talsperrenwasser rund um die Uhr, jeden Tag, in acht Schritten zu frischem Trinkwasser aufbereitet:



- 1 Bindung des gelösten Eisens und Mangans
- 2 Beseitigung von Geruchs- und Geschmacksstoffen
- 3 Bildung von Filterflocken
- 4 Intensivierung und Stabilisierung der Filterflocken
- 5 mechanische Filtration
- 6 Entfernen von eventuell vorhandenen org. Bestandteilen (Krankheitserreger)
- 7 Entsäuerung, Einstellen des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts
- 8 ph-Wert-Regulierung

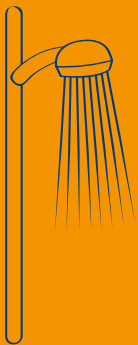
Als Ihr Wasserversorger vor Ort unterliegen wir strengen Richtlinien – bei uns erhalten Sie jederzeit Auskunft über die Qualität Ihres Trinkwassers.

Übrigens: Unser Kraneberger ist nicht nur extrem sauber und umweltschonend, sondern im Vergleich zu anderen Getränken spottbillig. Für 100 Liter Wasser pro Tag, sei es als Lebensmittel oder zum Gebrauch im Haushalt, zahlen Sie gerade einmal durchschnittlich 0,60 €. In diesem Sinne: Prost!

Damit wir bewusster mit dem lebensnotwendigen Rohstoff umgehen, hier ein paar Tipps:



Unsere Tipps zum Trinkwasser



1 Duschen statt baden! Dies spart im Schnitt rund 100 Liter Wasser.

2 Regen- statt Leitungswasser! Nutzen Sie Regen- und Grauwasser, damit Ihre Pflanzen auch bei großer Trockenheit geschützt sind.



3 Wasserhahn zudrehen! Kennt jedes Kind: Während des Zähneputzens und auch während des Abwaschs.

4 Dichtungen überprüfen! Ein tropfender Wasserhahn ist nicht nur nervig, sondern verbraucht auch unnötig Wasser – die Menge summiert sich.



5 Leitungswasser trinken! Nicht nur völlig bedenkenlos, sondern auch klimafreundlich und günstig.

ENERGIESPARTIPPS –

bitte nicht schon wieder

Dass Sie Ihre Heizung runter drehen sollten, wenn ein Fenster geöffnet wird, wissen Sie. Aber haben Sie es auch mal hiermit versucht?

1. Kochwäsche heißt nicht, Wäsche zu kochen

Dank der heutigen Waschmittel und -maschinen ist das Wäschewaschen über 40 Grad kaum noch nötig. Spart bis zu 20,00 € im Jahr.

2. Mit dem Eimer in die Dusche

Drehen Sie einmal die Dusche auf und lassen Sie 30 Sekunden Wasser in den Eimer fließen. Sind es mehr als 4 Liter? Dann investieren Sie in einen neuen Brausekopf. Spart bis zu 160,00 € im Jahr.

3. Trotz sommerlicher Hitze keine Klimaanlage

Klimaanlagen sind wahre Energiefresser. Ein Grad Kühlung kostet Sie dreimal so viel wie die Erwärmung um ein Grad mit der Zentralheizung. Stattdessen abends und morgens zu lüften kann bis zu 260,00 € im Jahr sparen.

4. Äpfel statt Dragonfruit

Auch wenn es schmeckt, aber setzen Sie öfter mal auf regionales Obst und Gemüse. Durch den geringen Transportweg wird viel Energie gespart und die Rezepte aus unserem Jahreskalender 2020 schmecken mit den Äpfeln aus der Nachbarschaft noch besser.

5. Warmwasserzeiten statt Dauerbetrieb

Warmes Wasser sobald der Hahn aufgeht? Wunderbar, aber leider wenig energiesparend. Abhilfe ist möglich, wenn die Pumpe ein Abschalten bei nicht genutzten

Zeiten zulässt. Alternativ helfen auch Zeitschaltuhren oder Funkschalter. Spart bis zu 50,00 € im Jahr.

6. Keine Sahara-Hitze im Wohnzimmer

Optimal sind Raumtemperaturen in Küche, Wohn- und Kinderzimmer von 20 Grad, im Bad von 22 Grad und im Schlafzimmer von 15 Grad. Gut eingestellte Temperaturregler können so bis zu 80,00 € im Jahr sparen.

7. Spülmaschine richtig einräumen

Kaum zu glauben, aber Diskussionen in der heimischen Küche um das (richtige) Einräumen der Spülmaschine haben einen guten Zweck. Gut befüllt, passen ca. 100 bis 120 Teile in die Maschine, sie läuft und verbraucht somit weniger. Spart bis zu 10,00 € im Jahr.

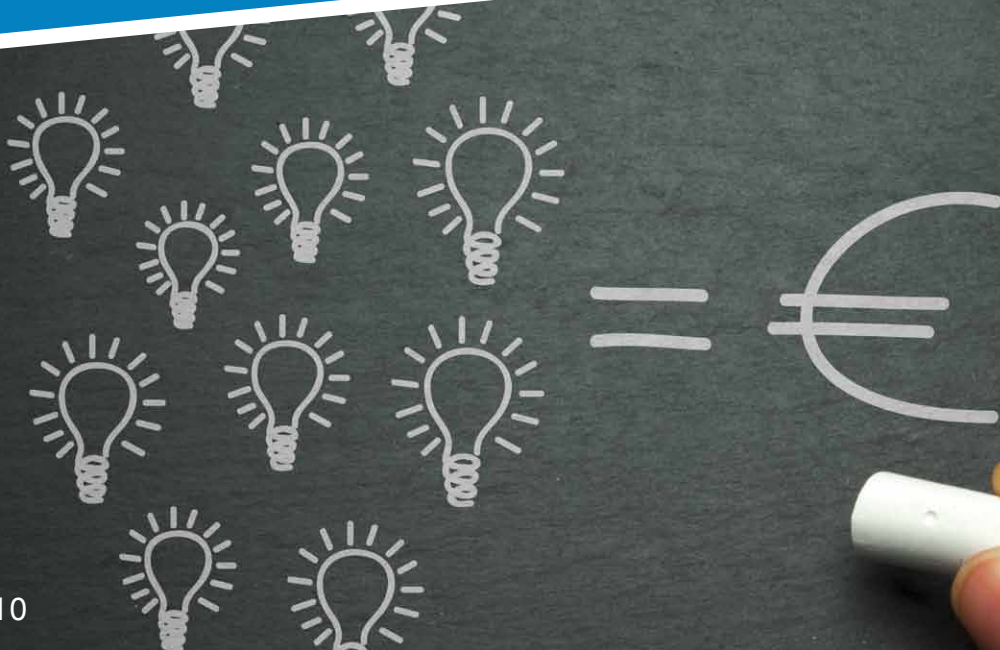
8. Länger Schlafen ...

... und kürzer Duschen. Im Bundesdurchschnitt duschen wir rund 6 Minuten. Die Hälfte der Deutschen ist bereits nach 3 Minuten fertig, jeder Zehnte nach 10 Minuten. Wenn Sie es schaffen, etwas kürzer zu duschen, können Sie bis zu 160,00 € im Jahr sparen.

9. Sommer auch für die Heizung

Betätigen Sie den Schalter an Ihrer Heizungsanlage und gönnen Sie Ihrer Heizungsanlage auch ein wenig Sommer. Spart bis zu 50,00 € im Jahr.

Klingt einfach und ist es auch. Für Ihre Fragen rund um effiziente Energienutzung stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



MARKTRAUMUMSTELLUNG

Prüfung der Heizungsanlagen

Erdgas ist auch weiterhin die Nummer 1 im Wärmemarkt. Das bestätigt eine aktuelle Studie des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Etwa die Hälfte aller deutschen Haushalte heizt demnach mit Gas. Dieses Erdgas beziehen Altena und die Region vorwiegend aus den Niederlanden. **Da die Erdgasvorkommen in unserem Nachbarland in den nächsten Jahren allerdings erschöpft sind, wird künftig im Rahmen der sogenannten Marktraumumstellung auf andere Fördergebiete, insbesondere aus Russland, umgestellt.** Je nach Lagerstätte variiert der Brennwert des Erdgases. Während auch Altena derzeit noch mit Gas mit verhältnismäßig geringem Brennwert (L-Gas) heizt, läuft im Zuge der Umstellung bald Gas mit höherem Brennwert (H-Gas) durch die Heizungsanlagen.

Heizgeräte sollten immer optimal auf die jeweilige Heizart und Gasqualität eingestellt sein, um einen effizienten und sicheren Betrieb gewährleisten zu können. Ob die Geräte das Erdgas mit höherem Brennwert verarbeiten können, wird im Vorfeld der Marktraumumstellung durch speziell geschulte Monteure geprüft. Bei der Erfassung wird geprüft, ob das Gerät bereits H-Gas-tauglich ist, ob lediglich die Gasdüse des Heizgerätes ausgetauscht oder ob eine Heizungsmodernisierung durchgeführt werden muss. In den meisten Fällen wird nur die Gasdüse ausgetauscht werden müssen. **Sowohl die Überprüfung als auch die mögliche Umstellung sind für den Eigentümer der Anlage kostenfrei.**

Zeitplan der Marktraumumstellung

Prüfung der Heizungsanlagen	Januar 2021 bis August 2021
Anpassung der umzustellenden Heizungsanlagen	ab Oktober 2022
Umstellung von L-Gas auf H-Gas	April 2023

Für Fragen im Rahmen der Marktraumumstellung stehen die Stadtwerke gerne beratend zur Seite:
www.stadtwerke-altena.de/de/Netze

SPONSORING

Sportfest statt Bundesjugendspiele

Die beiden Standorte der Gemeinschaftsgrundschule Mühlendorf und Dahle haben aus klassischen Bundesjugendspielen ein großes Sportfest gemacht. Auch wir haben mit unserer Unterstützung zum Erfolg des Festes beitragen können!



WALDGRUPPE

für Kindergartenkinder



Am Knerling hat der evangelische Kirchenkreis Iserlohn jetzt offiziell seine erste Waldgruppe für Kindergartenkinder eröffnet. Hier konnten die Stadtwerke Altena ebenfalls unterstützen – zum Dank gab es eine Sonnenblume!

Lokalstimme.de
Lokales aus Altena und Umgebung

MITTELALTERMARKT

für Kindergartenkinder

Kein Mittelaltermarkt ohne uns! Mit dabei waren natürlich wieder unser beliebter Wasserspielplatz sowie unsere erfrischenden Wassercocktails.



RALLYE BURG ALTENA

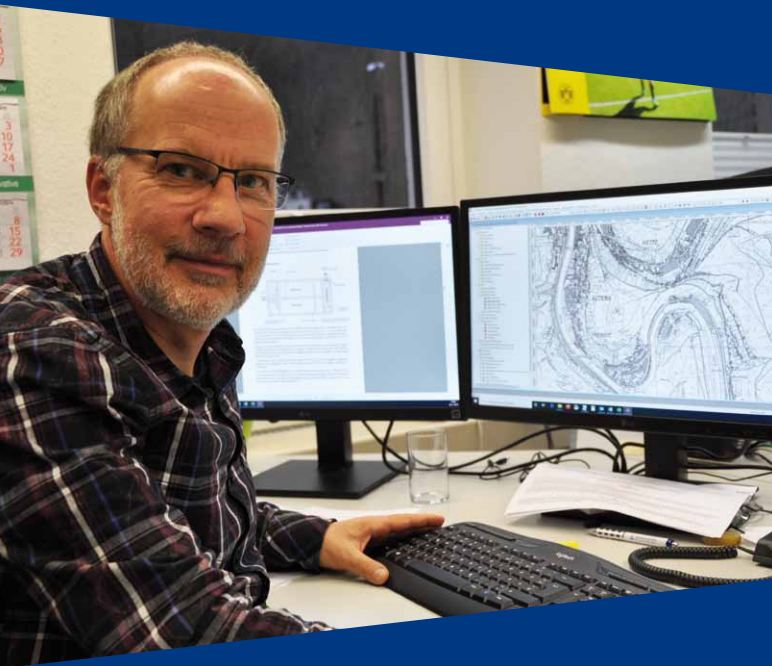
Frühstück auf dem Werksgelände

Nach einem guten Frühstück auf unserem Werksgelände waren die Teilnehmer der Rallye Burg Altena zum Start bestens versorgt. Wir freuen uns, dass wir wieder einen Teil zur erfolgreichen Veranstaltung beitragen konnten.



STADTWERKE ALTENA –

persönlich



Marcus Woschée gibt einen zum Besten

Eine Anekdote aus dem Team des Abwasserwerkes

„Da bin ich erst seit Anfang Oktober für das Abwasserwerk der Stadt Altena tätig und soll schon eine berufsbezogene Anekdote aus dem Arbeitsleben beim Abwasserwerk schreiben. Nun gut: Ich bin vor ca. 25 Jahren vom Ostrand des Ruhrgebiets ins Sauerland, nach Altena, immigriert. Da ich gerne Rad fahre, habe ich in der Zeit schon viele Schleichwege in Altena gesehen. Beim ersten Abfahren der örtlichen Pumpwerke sind mir die markanten Ortsbezeichnungen aufgefallen. Als da wären: z. B. Nieder- und Obergockeshohl, Horst und Hünengraben.

Ein Blick in die topographische Karte zeigt noch mehr interessante Bezeichnungen: Angst, Schreck, Anschlag, Zweifelmüt, Höllenstein, Am toten Mann - lasse ich lieber weg, die klingen zu depressiv. Netter (Wortwitz) sind da schon Huckenhohl, Aschenwurst, Ruckeljah, In der Nummer, Wüstung Lissing, Linackers Kante, Kicküm, Scherendchen, Am Hellen Hahn, Hummelstück und Breitenstück. Ich bin gespannt, was mir demnächst für Namen bei der Bearbeitung des Kanalnetzes in Nachrodt-Wiblingwerde begegnen.“

Da sammeln sich 120 Jahre Berufserfahrung

Dirk Funk und Jürgen Berner haben im August 1979 gemeinsam ihre Arbeit hier aufgenommen, Hans-Jürgen Grosser etwas eher, nämlich im April. „Wir haben viel gesehen und erlebt. Nicht nur die Technik, sondern auch die Mitarbeiter haben im Laufe der Jahre gewechselt. Wir haben alle nie ausgelernt“, sinnieren die drei. An Rente mag

hier noch keiner denken – auf so viel Berufserfahrung möchten auch die Stadtwerke nicht verzichten! Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal für die 40-jährige Treue danken!



v. l. Jürgen Berner, Hans-Jürgen Grosser, Dirk Funk

Das Team des Abwasserwerkes steht vor einem Umbruch:

Barbara Schwerdt und Günter Drabinski (Mitte) stehen vor ihrem wohlverdienten Ruhestand. Beide Stellen werden in Kürze neu besetzt. Marcus Woschée (links) ist neu im Team und betreut gemeinsam mit Jörg Michutta, der jüngst sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern durfte, die Kanalnetze in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde. Mehr zu den Abwasserwerken und dessen Mitarbeiter gibt es auf der Seite 19.

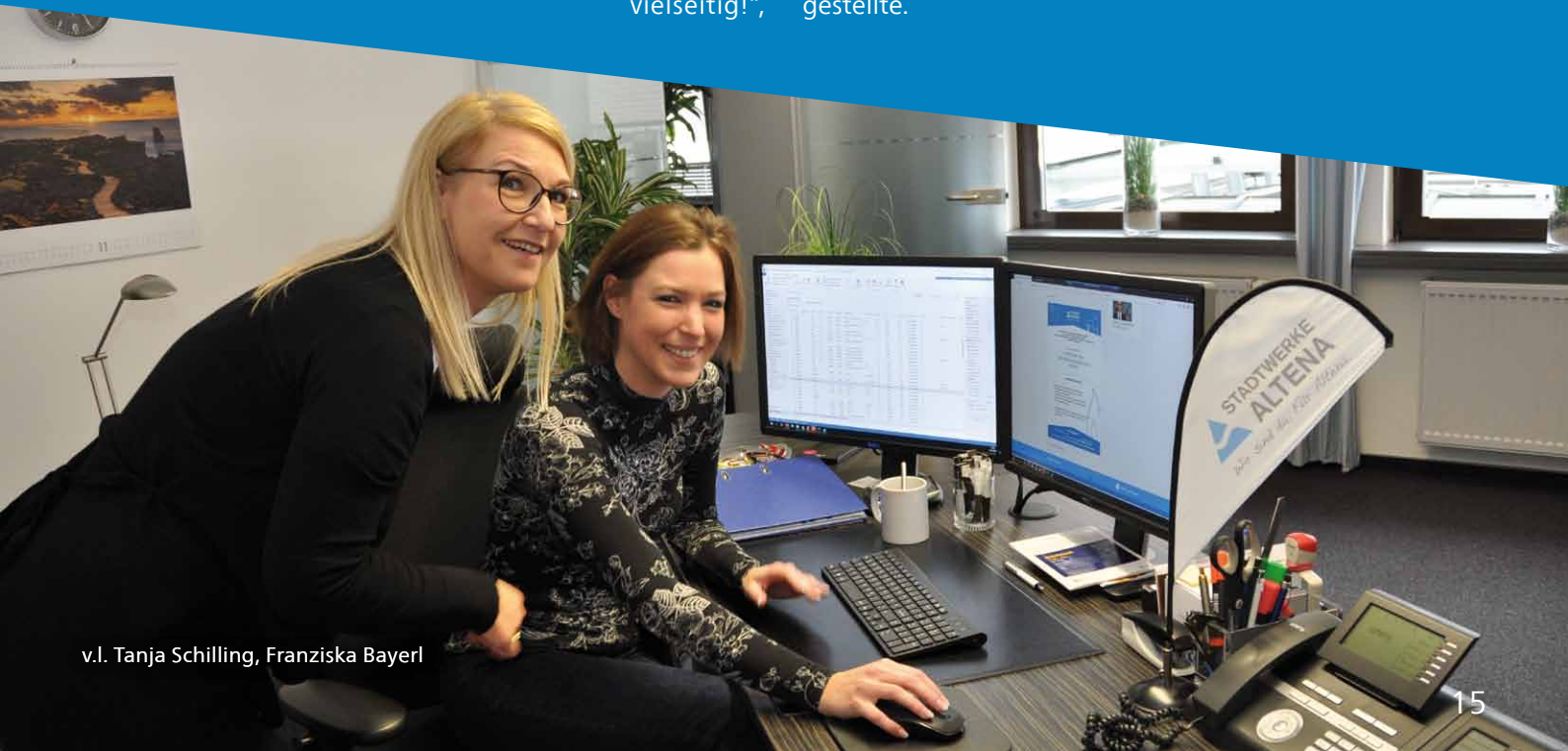


Verstärkung in der Finanzbuchhaltung und im Sekretariat

Tanja Schilling bereichert seit Juni 2019 das Team der Stadtwerke Altena in der Finanzbuchhaltung um Leiter Markus Pflüger. Vorher in der Kreditorenbuchhaltung eines mittelständischen Unternehmens hier im Märkischen Kreis tätig, suchte sie nach einer neuen Herausforderung, die sie nun bei den Stadtwerken gefunden hat. „Die Stadtwerke Altena arbeiten in einer zukunftsorientierten Branche. Der Arbeitsplatz hier ist vor allem vielseitig!“,

so die kaufmännische Angestellte. Da soll noch mal einer sagen, Finanzbuchhaltung sei langweilig!

Franziska Bayerl, zuletzt ebenfalls als Sekretärin tätig, ist seit August 2019 mit an Bord. Sie unterstützt im Sekretariat Geschäftsführer Hendrik Voß. „Hier wird es nie langweilig. In Versorgungsunternehmen ist immer etwas in Bewegung,“ sagt die gelernte Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte.



NEUE LAGERHALLE BIETET VIELE VORTEILE

Kurze Wege durch zentrale Lage im Stadtgebiet



Mit der Fertigstellung der neuen, gut 300 Quadratmeter großen Lagerhalle der Stadtwerke werden Rohre, größere Werkzeuge, Formstücke, Ersatzteile sowie Baustoffe nun an zentraler Stelle im Stadtgebiet gelagert. Dieser neue Standort in der Netze ermöglicht den Stadtwerke-Technikern im Vergleich zum vorherigen Lagerplatz am Stortel nahe der Ortsgrenze zu Werdohl deutlich kürzere Wege zu ihren Einsätzen. „Durch die größere Lagerkapazität können wir auch größere Mengen, zum Beispiel an Baustoffen, einkaufen und so bessere Preise erzielen“, beschreibt Ralf Berlet, Leiter Netze, einen weiteren Vorteil der neuen Lagerstätte an der Westiger Straße.

KINDERECKE

Was ist für Dich „Wärme“?

Ist es die Sonne, der Ofen, ein Kamin, ein Strand oder sogar ein Eis, wenn es draußen warm ist? Ganz egal, was es ist – mal uns ein Bild und zeig uns, was für Dich „Wärme“ ist! Wenn unserer Jury beim Anschauen Deines Bildes auch warm wird, hast Du die besten Chancen auf den Gewinn eines tollen Preises!

Was Du noch wissen musst:

- Einsendeschluss ist der 31. Januar 2020
- Deine kleinen – und großen – Kunstwerke möchten wir natürlich auch zeigen. Hierzu wollen wir das Bild, mit Deinem Vornamen versehen, veröffentlichen. Wenn das Bild nicht veröffentlicht werden soll, dann schreib dies bitte zu Deiner Einsendung hinzu.
- Auch wenn alle Bilder großartig sind, kann leider nicht jeder gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

Sende Dein Bild an:

Stadtwerke Altena GmbH | Marketing | Linscheidstr. 52 | 58762 Altena

1. Platz

Ein Kinoabend für Dich, einen Freund und Deine Eltern im Apollo-Service-Kino Altena

2. Platz

Eine Tageskarte für Dich und einen Freund in der Kletter-Welt Sauerland am Rosmart

3. Platz

Eine Saisonkarte für das Frei- und Hallenbad Dahle

LINSCHOIDBAD

Fläche des alten Freibades vor neuer Nutzung

Blickt man auf die Bilder der Brachfläche des alten Freibades am Linscheid, kann man sich nur noch mit viel Fantasie einen regen Badebetrieb vorstellen – so verkommen ist das Areal mittlerweile. Doch wie bereits im vergangenen Kundenmagazin berichtet, gibt es Hoffnung für das Gelände, auf dem der Zutritt derzeit streng verboten ist.

Ein Investor aus dem Münsterland möchte hier ein Pflegeheim mit 80 Plätzen errichten und betreiben. Für den Betrieb des Heims entstehen nach Angaben des Investors etwa 60 Vollzeitstellen. Nimmt das Projekt alle baurechtlichen Hürden, wird die Fläche des Linscheid Freibades künftig wieder zu einem Ort der Begegnung.

ÖFFENTLICHE KANALSANIERUNG AUF PRIVATEM FIRMENGELÄNDE

Baumaßnahme unter strengen Zugangskontrollen

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) bestätigt, was dem subjektiven Empfinden vieler Bürger entspricht – die Starkregenereignisse aufgrund des Klimawandels häufen sich auch bei uns in Deutschland. **Höhere Temperaturen sorgen für eine höhere Wasserdampfmenge in der Atmosphäre und damit auch für intensivere Niederschlagsereignisse.** Auf diese Rahmenbedingungen reagiert man auch in unserer Region. Der Gebietsentwässerungsplan der Bezirksregierung Arnsberg gibt Richtwerte für das Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Altena vor. Dieses enthält konkrete Maßnahmen, welche vom Ingenieursteam des städtischen Abwasserwerks mit Sitz an der Linscheidstraße konsequent umgesetzt werden. „Bei diesen Maßnahmen geht es darum, das Risiko von Überflutung zu minimieren“, erklärt Jörg Michutta, Dipl.-Ing. des Abwasserwerks.

Etwa 1,8 bis 2 Millionen Euro investiert das städtische Abwasserwerk Jahr für Jahr in den Erhalt und die Modernisierung des Kanalnetzes. Neben dem Austausch von sanierungsbedürftigen Kanalleitungen ist auch das sogenannte Inlinerverfahren, bei dem im bestehenden Kanal eine neue Oberfläche eingezogen wird, längst im Alltag des Abwasserwerks angekommen. **„Bei allen Investitions- und Sanierungsmaßnahmen haben wir stets die Wirtschaftlichkeit unseres Netzes im Blick. Moderne Sanierungsverfahren wie die Inlinersanierung helfen uns, das Netz stets instand und die Abwassergebühren**

gleichzeitig auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten“, erklärt Betriebsleiter Hendrik Voß.

Eine nicht alltägliche Herausforderung dagegen war jedoch die Baumaßnahme auf dem Firmengelände



des Altenaer Unternehmens VDM.

Hier musste der Abwasserbetrieb einen städtischen Kanal auf privatem Grund sanieren. „In den siebziger Jahren expandierte VDM und erweiterte das Betriebsgelände. So kam es zu der relativ ungewöhnlichen Situation, dass ein öffentlicher Hauptkanal ein privates Firmengelände unterquert“, erinnert sich Michutta. Und da das Unternehmen einer der international führenden Hersteller metallischer Hochleistungswerkstoffe und Spezialstähle unter anderem für die Raumfahrt ist, gelten entsprechend strenge Sicherheitsvorschriften und Zugangskontrollen auf dem Firmengelände. „Vor Beginn der Bauphase mussten wir als externes Unternehmen von VDM akkreditiert werden. Nur mit dem entsprechenden Ausweis bekamen wir dann Zutritt zum Werksgelände“, beschreibt Michutta, der während der Bauphase als Oberbauleiter die örtliche Bauüberwachung übernahm.

Neben den veränderten Niederschlagsbedingungen waren auch bauliche Mängel ausschlaggebend für die Umsetzung der Baumaßnahmen. „Das damals verbaute Rohr wies starke Verformungen jenseits der zulässigen Toleranzgrenzen auf“, erklärt Michutta die Notwendigkeit der Maßnahme. **Durch den bis zu 100 % größeren Querschnitt kann der neue Kanal nun deutlich mehr Niederschlagswasser aus den Ortsteilen Linscheid und Mühlendorf aufnehmen.** Das Risiko von Überflutungen kann so deutlich gesenkt werden. „Eine absolute Sicherheit kann es jedoch nie geben. Ein Kanalnetz, welches selbst für ein alle 100 Jahre vorkommendes Wetterextrem ausgelegt ist, kann nicht wirtschaftlich betrieben werden“, erklärt Hendrik Voß.



GEMEINSAM FÜR ALTENA UND NACHRODT-WIBLINGWERDE

Jörg Michutta und Marcus Woschée kümmern sich um die Kanalnetze

Es ist kurz vor 7 Uhr in der Früh. Fast zeitgleich brausen zwei Herren auf das Betriebsgelände der Stadtwerke an der Linscheidstraße. Hier ist auch das Abwasserwerk der Stadt Altena zu Hause. Ihr Gefährt: ein Fahrrad. Wenn das Wetter und anstehende Termine es irgendwie zulassen, bewältigen beide ihren Arbeitsweg mit dem Drahtesel – aus Überzeugung. Nicht nur der ökologische Gedanke spielt dabei für beide eine große Rolle. „Morgens ist man auch ohne Kaffee direkt richtig frisch und wach“, lacht Marcus Woschée, der seit Oktober 2019 das Team des städtischen Abwasserwerks verstärkt.

Mit derselben Dynamik stürzen sich beide dann in ihre Aufgaben. Und diese sind durch die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen Altena und Nachrodt-Wiblingwerde noch umfangreicher geworden. **Denn ab dem 01.01.2020 sind Michutta und Woschée auch für das Kanalnetz in Nachrodt-Wiblingwerde zuständig.** Die Diplom-Ingenieure kümmern sich gemeinsam sowohl in Altena als auch in der Nachbargemeinde um die Planung, den Baubetrieb und übernehmen die Bauherrenfunktion bei Sanierungsmaßnahmen. Für die Berechnung der Abwassergebühren bleibt jedoch weiterhin jede Kommune für das eigene Netz zuständig.

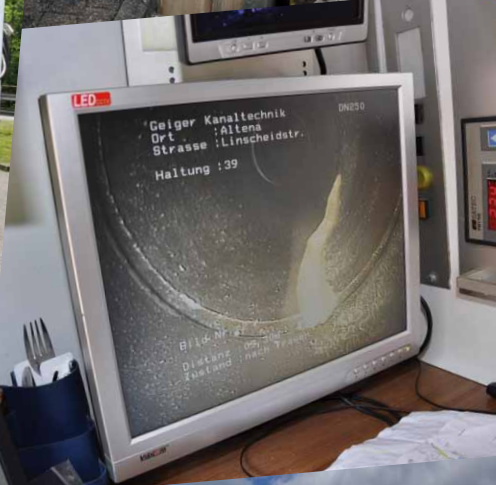
„Zunächst gilt es, den Bestandsplan des Nachrodter Netzes in unsere Kanaldatenbank aufzunehmen“, beschreibt Michutta die ersten Maßnahmen für die Nachbargemeinde. Anhand dieser Pläne werden dann auch betriebliche Aufgaben wie die Kanalüberwachung und -reinigung zusammengeführt.

Für Hendrik Voß, Betriebsleiter des Altenaer Abwasserwerks, liegen die Vorteile der Kooperation auf der Hand: „Bei Ausschreibungen, zum Beispiel für Sanierungsmaßnahmen und Kamerateinspektionen, entstehen durch ein höheres Bauvolumen Synergien, wodurch wir bessere Preise angeboten bekommen. Außerdem können sich durch die Neueinstellung eines Ingenieurs die beiden Kollegen im Urlaubs- oder Krankheitsfall gegenseitig vertreten. So ist eine dauerhaft gute Betreuung beider Kanalnetze gewährleistet.

Eine echte Win-Win-Situation für beide Kommunen also.“



Gemeinsam für Altena und Nachrodt-Wiblingwerde: Jörg Michutta und Marcus Woschée



KULTURTIPPS FÜR 2020

Veranstaltungsort der Kulturevents: Burg Holtzbrinck

12.01. | 11:30 UHR

Neujahrsempfang der Stadt Altena

26.01. | 11:00 UHR

Jazz Léger | Frank Wunsch (p) and
Friends (Christina Zurhausen (git),
Emese Mühl (voc))

04.02. | 19:00 UHR

Bildervortrag Märkische Fotografen
Schlittenhunde-Abenteuer Alaska
von und mit Markus Trienke

29.02. | 19:00 UHR

Altenaer Ursprünge

07.02. | 19:00 UHR

Lesung Tilman Röhrig
Und Morgen Eine Neue Welt

14.03. | 20:00 UHR

Kabarett mit Felix Oliver Schepp
Hirnklopfen

27.03. | 18:00 UHR

Poetry Slam Vol. X

26.04. | 11:00 UHR

Jazz Léger | Round Midnight Jazz

09.05. | 20:00 UHR

Kabarett mit Rena Schwarz
Supertussies packen aus!

18.05. | 19:00 UHR

Lesung mit Martin Walker
Verbunden mit kulinarischen
Genüssen

26.06. | 20:00 UHR

Duo Pariser Flair mit Joseph Schnurr
Musical Programm „It's Showtime“

12.07. | 11:00 UHR

Jazz Léger | Thomas Cremer und
das Frankfurter Jazz Trio

31.07. bis 02.08.

11. Mittelalterfestival

07.08. | 20:00 UHR

North Sea Gas | Scottish Folk

19.09. | 20:00 UHR

Kabarett mit Sia Korthaus
Lust auf Laster

02.10. | 20:00 UHR

GANES | or brüm - Blaues Gold
Das neue Programm 2020

24.10. | 20:00 UHR

Anne Haigis | 15 Companions

21.11. | 20:00 UHR

Seán Keane and Band
The Voice of Ireland

27.11. | 20:00 UHR

Weihnachtskabarett mit Lioba Albus
Single Bells

04.12. | 15:00 bis 06.12. | 18:00 UHR

Altenaer Weihnachtsmarkt
mit der Coconut Sunshine am 05.12.

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit verzichten wir auf die unterschiedliche Verwendung einzelner geschlechtsspezifischer Personenbezeichnungen. Selbstverständlich gelten unsere Angaben für sämtliche Geschlechter gleichermaßen.
Impressum: Stadtwerke Altena GmbH, Linscheidstraße 52, 58762 Altena (Westfalen), Tel.: 02352 9184-0, info@stadtwerke-altena.de
Redaktion: Josef Guthoff | **Realisation:** Hanke Werbeagentur | **Druck:** FUTURA-DRUCK, Altena | **Fotos:** Stadtwerke Altena, VRD/stock.adobe.com (S. 10), auremar/stock.adobe.com (S. 11), snyGGG/stock.adobe.com (Foto S. 17, oben)